



201
Schuldige Erstlinge,

Welche
Dem Wohl-Edlen, Groß-Achtbaren und Wohl-
gelahrten Herrn

H E R R N

Johann Christoph

Steen,

S. S. Theol. Studioſo,
Als ſeinem hochzuehrenden treufleißigen
Præceptor,

Da derſelbe
Auf der Welt berühmten UNIVERSITÄT
Leipzig

d. 9. Februar. 1713.

Die längſt verdiente

Magiſter-Bürde

rühmlichſt erlangte,
Glückwünſchend bringen wolte
Deſſen ergebenſter und gehorſamſter
Discipel

Adrian Steger. Jun.

— — — — —
L E I P Z I G,

Gedruckt mit Zeidlerſchen Schrifften.

Schulden

Das ist ein Buch der Schulden
des Herrn

1515

Das Buch der Schulden

1515

2. Theol. Studolo

Das ist ein Buch der Schulden

1515

Das ist ein Buch der Schulden

1515

1515

Das ist ein Buch der Schulden

Das ist ein Buch der Schulden

Das ist ein Buch der Schulden





Schl-Edler

Jesus erlaubt, daß sich an diesen Tage,
Da Jhn Minerva selbst mit einem Lorbeer schmückt,
Ein schlechtes Ephen-Blat zu seinen Palmen wage,
So werd ich frey gestehn, daß ich hierdurch beglückt.
Mich heist die Schuldigkeit ietzt Erstlings-Dpffer bringen,
Da Er sein Ehren-Fest mit Freuden celebrirt;
Zwar wird der schwache Geist nur schlechte Lieder singen,
Denn es wird vor die That der Wille offerirt.
Die wahre Pietät, so Er mich täglich lehret,
Die Weißheit, so Er mir in einen Nectar reichet,
Die Sorgfalt welche mir mein Wohlseyn täglich mehret,
Beweisen daß Sein Ruhm den Sonnen-Strahlen gleicht.
Es darff kein Redners-Mund die helle Sonne loben,
Indem ihr güldner Schein gleich in die Augen strahlt:
Der Jugend ächtes Gold ist überall erhoben,
Und brauchet der Schmincke nicht, die nur die Laster maht.

Was nicht Planeten seyn an blauen Himmels-Felbern,
 Die borgen ihren Schein von keinem fremden Licht:
 Die Cedern ragen vor für Büschen in den Wäldern,
 Und was sich selbst lobt, braucht keines Ruhmes nicht.
 Drum wüß nicht nöthig seyn Sein Lob hier zu beschreiben,
 Zumahl da auch mein Kiel hierzu noch ungeschickt;
 Doch werden andere Ihm diß nicht schuldig bleiben,
 Durch deren wahres Lob Sein Wohlsseyn wird beglückt.
 Ich will nur meine Pflicht in einem Wunsche zeigen,
 Der aus den Herzen geht und keine Falschheit kennt;
 Nimmt Er nun gütig an, was ich will überreichen,
 Wird durch der Liebe-Fluth mein Opffer angebrannt.
 Gott der die Tugend liebt, und die Ihn ehren ehret
 Der mach' Ihm diesen Tag zu steten Wohlergehn!
 Wo Ruhm und Ehre sich durch Fleiß und Tugend mehret,
 Da muß des Glückes-Rad beständig stille stehn.
 Der Himmel so den Grund zu Otters Ruhme leget,
 Und giebt den Lorbeer-Kranz, der Ihm mit recht gebührt,
 Wird schaffen, daß sein Haupt noch ferner Ehre trägt,
 Bis Ihn im Paradies der Kranz der Ehren ziert!
 Indessen laß' Er mich fort Seine Huld genießen,
 So wandle ich beglückt die rechte Tugend Bahn,
 Ich will stets seine Gunst in Lieb und Demuth küssen
 Und seyn auff einen Wink gehorsamt unterthan.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506
K118
1017





201
Schuldige Erstlinge,

Welche
Dem Wohl-Edlen, Groß-Achtbaren und Wohl-
gelahrten Herrn



Johann Christoph

Sten,

S. S. Theol. Studioſo,
am hochzuehrenden treuſleißigen
Præceptor,

Da derſelbe
ſt berühmten UNIVERSITÄT
Leipzig

d. 9. Februar. 1713.

Die längſt verdiente

Regiſter = Würde

rühmlichſt erlangte,
ſchwünſchend bringen wolte

Deſſen ergebenſter und gehorſamſter
Discipel

Adrian Steger. Jun.

L E I P Z I G,

Bedruckt mit Zeidlerſchen Schriften.

